

damit das Mißtrauen gegen die Finanzämter hinsichtlich der Frage, was steuerlich gefordert werden kann, endlich verschwindet.

Wir sind weiter der Meinung, daß auch in personeller Hinsicht eine Auffrischung der Beamtenerschaft erforderlich ist, und zwar zunächst durch Neueinstellung von Beamtenanwärtern. Hand in Hand damit muß eine Stellenumwandlung gehen, die die Beförderungs- und Anstellungsverhältnisse verbessert. Dazu muß dann zur Aufarbeitung von Rückständen die Einstellung von Hilfspersonal und von überzähligen Beamten und Wartegeldempfängern aus anderen Ressorts kommen.

Das alles sind Maßnahmen, die nicht unter dem Gesichtspunkt beurteilt werden dürfen, daß dadurch neue Ausgaben entstehen, sondern es handelt sich um Einstellung von Beamten, die im höchsten Sinn als produktiv für den Staat, für den Fiskus bezeichnet werden müssen. Das ist eine wirtschaftliche Personalpolitik, wie sie ja auch der Reichsfinanzminister soeben selbst vertreten hat, deren Ergebnis das Vielfache des Gehalts sein kann und nach unserer Ansicht sein wird, das für die Befoldung dieser Beamten aufgewendet werden muß.

Für uns ist aber schließlich doch ein anderer Gesichtspunkt entscheidend. Nur dadurch, daß diese wirtschaftliche Personalpolitik geübt wird, kann der Grundsatz der Gleichmäßigkeit und der Gerechtigkeit in der Besteuerung zum Siege geführt werden, der wichtigste Grundsatz aller Steuertheorie und aller Steuerpraxis. (Sehr richtig! bei den Deutschnationalen.)

Meine Damen und Herren! Die Entlastungsabsichten, die von dem neuen Finanzminister angekündigt worden sind, namentlich hinsichtlich der Zusammenlegung von Steuerterminen, bezüglich der Lohnsteuer und der Umsatzsteuer, finden durchaus unsere Zustimmung. Wir sind sogar der Meinung, daß hinsichtlich der Frage der Zusammenlegung von Steuerterminen noch sehr viel weitergegangen werden könnte, jedenfalls mit fortschreitender Zeit. Heute ist die Sache so, daß viele Duzende von Zahlungsterminen den einzelnen Gewerbetreibenden, Geschäftsinhaber und auch Landwirt dauernd irritieren. Nach meiner Ansicht müßten die Dinge so weit geführt werden können, daß wir schließlich bei konsolidierter Veranlagung und Steuergesetzgebung zu vier entscheidenden Zahlungsterminen im ganzen Jahr kommen müßten. (Sehr richtig! rechts und in der Mitte. — Zuruf von den Deutschen Demokraten: Das hat Herr Dr. Reinhold auch gesagt!) — Ich freue mich außerordentlich darüber; leider hat er sehr viel gesagt, was er nicht durchgeführt hat. (Zuruf von den Deutschen Demokraten: Er hat es auch durchgeführt!) — Sie